

Beratungsergebnis zu Vorlage Nr. 50/036/2021

Sozialausschuss am 25.11.2021

Zu Punkt 11.1: Seniorenbegegnungsstätten hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2021
--

Dieser Tagesordnungspunkt wurde, wie zu Beginn der Sitzung vereinbart, bereits nach dem Tagesordnungspunkt 7 Landesprogramm Kommunales Integrationsmanagement NRW; Inanspruchnahme von zusätzlichen Case Management Stellen (Vorlage Nr. 50/034/2021) beraten. Frau Altvater übergibt das Wort an Herrn Brixius, der den Antrag der SPD-Fraktion kurz erläutert. Er führt aus, dass man mit diesem Antrag versuchen möchte, noch gezielter auf diesen Personenkreis zuzugehen, um auch Menschen zu erreichen, die sich vielleicht nicht mehr aus dem Haus trauen. Die Idee der „Zentren Plus“ aus Düsseldorf sind seiner Meinung nach ein gutes Beispiel, um dieses Ziel umzusetzen. Ferner betont Herr Brixius, dass die Umsetzung des Antrags nicht bedeutet, das Konzept der Begegnungsstätten umzudrehen, viel mehr möchte man das Bestehende verbessern.

KA Cleve teilt mit, dass die CDU-Fraktion den Antrag ablehnen wird, da es sich hier um ein Modell aus Düsseldorf handelt und die dortige Struktur nicht auf den Kreis Mettmann mit seinen zehn Städten übertragbar ist. Die Struktur des Kreises ist nicht so homogen wie in einer Stadt. Zudem verfügt der Kreis über eine bestehende Projektstruktur in den Seniorenbegegnungsstätten, die den genannten Personenkreis bereits anspricht.

KA Brixius betrachtet die Stadt Düsseldorf keinesfalls als homogen und kann die Betrachtungsweise so nicht nachvollziehen.

KA Kapell teilt mit, dass die Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN den Antrag ebenfalls aus den bereits von Herrn Cleve angeführten Gründen ablehnen wird. Ergänzend fügt er an, dass es sich bei dem Programm der Seniorenbegegnungsstätte um eine Projektentwicklung handelt. Insofern ist es denkbar, bei einzelnen Projekten weitere Finanzmittel einzuspeisen. Zudem teilt er mit, dass insbesondere während Corona eine durchgehende Finanzierung stattgefunden hat.

Frau Schröder ergänzt aus Sicht der Träger, dass in den Seniorenbegegnungsstätten immer Finanzierungslücken gibt. Sie würde es daher schon begrüßen, wenn es ergänzende Finanzierungen geben und man sich auch weiteren Input holen würde.

KA Kuchler teilt mit, dass sie den Antrag unterstützt hätte. Als Einzelmitglied ist sie jedoch nur beratend im Sozialausschuss und hat kein Stimmrecht. Sie schlägt jedoch vor, jemanden von der Stadt Düsseldorf in den Sozialausschuss einzuladen, um sich weiteren Input zu holen. Sie würde das sehr begrüßen.

Herr Klemmer führt abschließend aus, dass die Grundstruktur des Kreises definitiv anders ist als in Düsseldorf. Im Kreis bestehen Rahmenvereinbarungen mit den einzelnen Seniorenbegegnungsstätten. Diese Vereinbarungen lassen durchaus Platz für kreative Ideen und die Entwicklung von Pilotprojekten. Ergänzend fügt er an, dass die Idee der „Zentren plus“ aus Düsseldorf bereits mehrfach in sämtlichen Gremien vorgetragen wurde. Ein weiterer Vortrag würde zu keinen neuen Erkenntnissen führen. Die Verwaltung betrachtet dies nicht als erforderlich. Er schlägt jedoch vor, in den bestehenden Gremien die Grundidee noch einmal aufzugreifen und zu schauen, was bereits passiert und was darüber hinaus noch möglich ist. Hierzu ist aber keine weitere Finanzierung nötig.

Der Beschlussvorschlag wird zur Abstimmung gestellt.

Beschluss:

1. Der Sozialausschuss erarbeitet in Zusammenarbeit mit der Quaste (Qualitätssicherungs- und Steuerungsgruppe) ein Ziel-Konzept für zwei bis drei Seniorenbegegnungsstätten, das die Erfahrungen aus der Corona-Pandemie (z.B. aufsuchende Arbeit) aufnimmt und um daraus zwei bis drei Pilotprojekte für die Seniorenbegegnungsstätten des Kreises Mettmann zu entwickeln. Dieser Prozess soll von den ka. Städten (z.B. Sozialdezernentenkonferenz) begleitet werden. Dies ist notwendig, um eine Verknüpfung zwischen den Seniorenbegegnungsstätten, der Seniorenarbeit der Städte und den jeweiligen städtischen Quartiersmanagements herzustellen. Außerdem soll die LIGA bzw. die Wohlfahrtsverbände als Träger der Seniorenbegegnungsstätten einbezogen werden. Es soll eruiert werden, welche Fördermittel (EU, Bund, Land, BA) für solche Pilotprojekte ggf. zur Verfügung stellen.
2. In Vorbereitung eines solchen Konzepts wird der Sozialausschuss die Sozialverwaltung der Stadt Düsseldorf in den Sozialausschuss einladen, um deren Konzept der „Zentren plus“ beispielhaft darzustellen und zu erläutern.
3. Der Kreis Mettmann organisiert eine Tagung/ einen Workshop „Einsam und Arm im Alter“ (Arbeitstitel), um ggf. die Ergebnisse dieser Tagung/ des Workshops in das o.g. Konzept einfließen zu lassen.
4. Für die Finanzierung der o.g. Maßnahmen sollen im Doppelhaushalt 2022/2023 entsprechende Mittel zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt

bei 3 Ja-Stimmen der SPD-Fraktion

Kreisausschuss am 06.12.2021

Zu Punkt 7: Seniorenbegegnungsstätten hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2021

Landrat Hendele erläutert, dass der Antrag – wie unter Tagesordnungspunkt 1 erörtert – zurückgezogen worden sei.

Kreistag am 13.12.2021

Zu Punkt 32: Seniorenbegegnungsstätten hier: Antrag der SPD-Fraktion vom 16.11.2021
--

Landrat Hendele erläutert, dass dieser Tagesordnungspunkt – wie unter Tagesordnungspunkt 1 erörtert – von der Tagesordnung abgesetzt worden sei.